

BREAK
THE *Tango*

**TANGO MEETS
STREETDANCE**

CHOREOGRAPHED BY GERMAN CORNEJO

Press Headlines

«Was geschieht, wenn Breakdance auf Tango trifft? Jedenfalls etwas, das Spass macht!» NZZ

«Die Show ist ein Ereignis!» Der Landbote

«Die Tänzer kreieren Figuren, die zur Entstehungszeit des Tangos undenkbar waren.» Züritipp

«Gisela Lepio, die Sängerin, ist keine 160 Zentimeter gross, aber ihre Stimme ist riesig. Shakira, Rihanna, Adele – egal, welche der grossen Popsängerinnen sie interpretiert, ihre Stimmgewalt bläst jeden vom Stuhl.» Züritipp

«Break the Tango bricht die Tradition auf, ohne diese zu verleugnen» Schweiz am Sonntag

«Tangoweltmeister German Cornejo holt mit seiner Tango-Show die Tradition seines Landes in die Gegenwart.» Sonntagszeitung

«So sieht Passion aus.» Zürichsee Zeitung

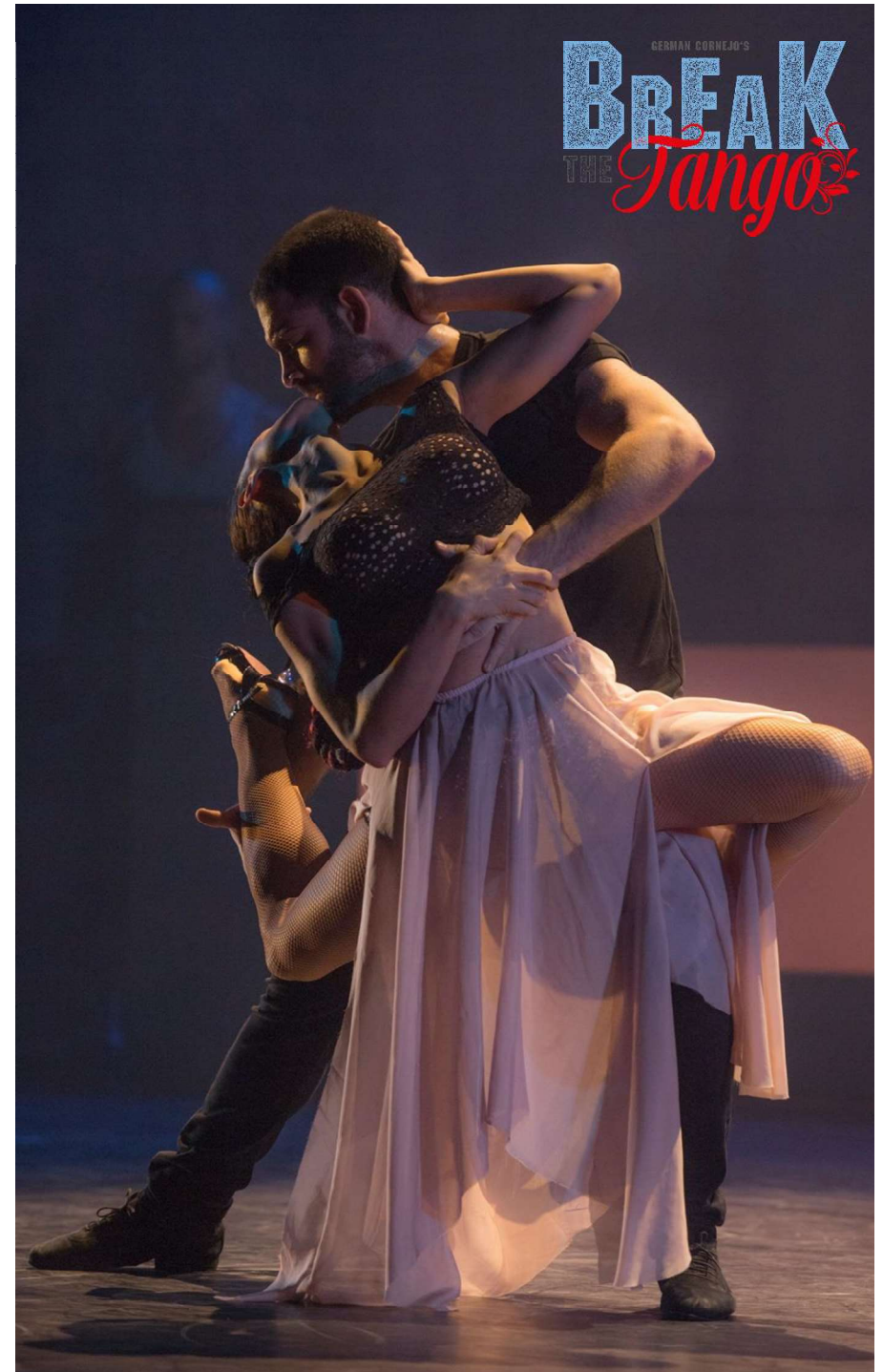
«...voller Verve, explosiv in ihren Bewegungen.» Der Landbote

«Und was in der Geschichte als Battle angelegt ist, entwickelt sich mit der Zeit zu einem gemeinsamen Tanz. Tango meets Breakdance. Das Programm ist atemberaubend.» Zürcher Oberländer

«Neue Bewegung in der Tangoszene» Zürcher Unterländer

«Fetzig, feurig, fulminant.» Tagblatt der Stadt Zürich

«Tangotänzer und Breakdancer brechen alle Regeln.» 20 Minuten





Tango trifft auf Streetdance

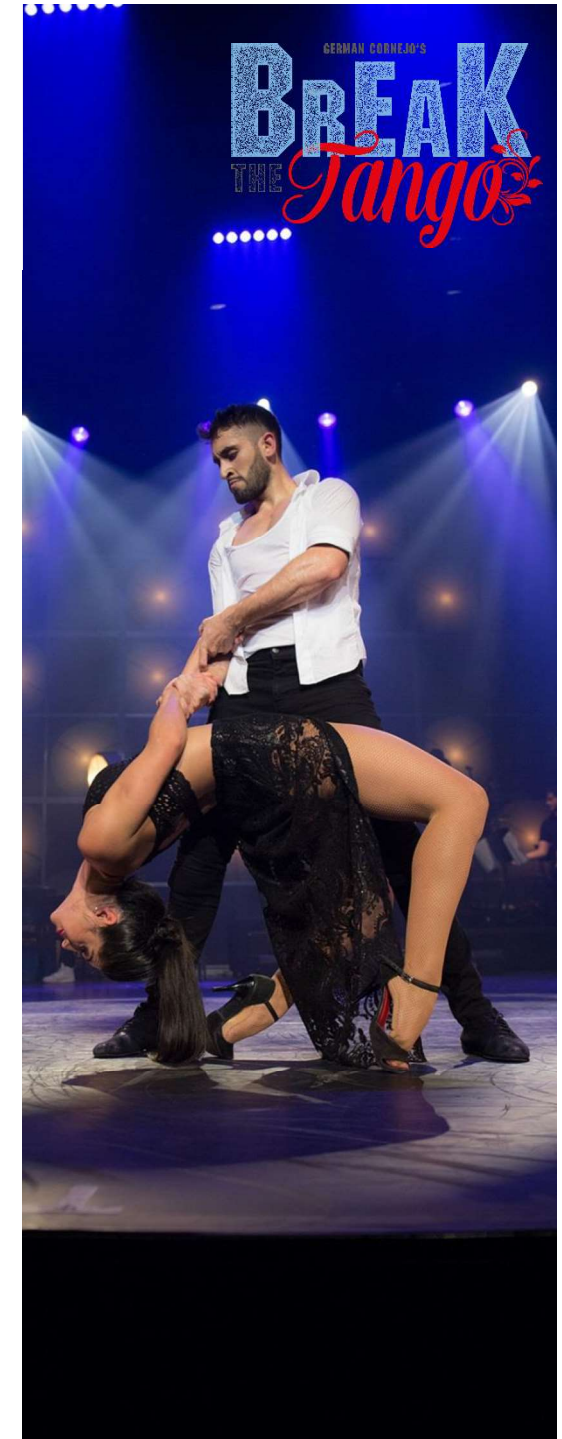
Was entsteht, wenn sich Tangotänzer aus Argentinien, internationale Breakdancer und eine Elektrotango-Band zusammentun? «Break the Tango» ist eine Tanzshow, die zwei ganz unterschiedliche Tanzstile zusammenführt, wo Tradition auf Moderne stösst und alle Regeln gebrochen werden.

Während die Tangotänzer – darunter die ehemaligen Tangoweltmeister German Cornejo und Gisela Galeassi sowie Ezequiel Lopez und Camila Alegre – elegant über das Parkett schweben, mischen die athletischen Breakdancer Milonga-Traditionen auf. Was anfänglich als schier unmöglich erscheint, verschmilzt im Laufe der Show zu einer Symbiose. «Break the Tango» zeigt, wie feurig, explosiv und mitreissend der Mix von Tango und Streetdance sein kann. Begleitet wird die Compagnie von einer vierköpfigen Liveband und einer Sängerin, die Elektrotango-Hits und Popsongs von Adele bis Otros Aires zum Besten geben.

Die Entstehung von «Break the Tango»

... Kreolische Gauchos aus dem argentinischen Hinterland und Immigranten aus Europa verwandelten Buenos Aires in einen kulturellen Schmelztiegel, in dem sich die Gegensätze aneinander rieben, bis sich schliesslich in den Vorstädten eine gemeinsame Kultur entwickelt ...

Die Idee, Tango auf Streetdance treffen zu lassen, entstand vor ein paar Jahren in Zürich. Der Choreograf und Tangoweltmeister German Cornejo war mit der klassischen Tanzcompagnie «Tango Fire» in der Schweiz zu Gast. Im Gespräch mit dem Produzenten und Betreiber der MAAG Halle, Darko Soolfrank, philosophierte er über neue Tanzformen, die Entwicklung klassischer Tanzstile, Vermischung von Tradition und Moderne. Wie tanzen junge Generationen Tango in Buenos Aires? Prägt immer noch Astor Piazzolla den Rhythmus des Tangos? Welche Einflüsse haben Elektrotango, Hip-Hop und Breakdance auf den traditionellen Tango? Cornejo und Soolfrank wagten den Versuch. Im Dezember 2014 luden sie für einen einwöchigen Workshops in Buenos Aires junge Tangotänzer ein, zu Elektrotango – klassischer Tango, der mit elektronischen Beats und Klängen arrangiert wird – neue Tanzformen auszuprobieren. In der altherwürdigen Tangohalle El Catedral fand die Präsentation statt. Nicht nur die Mitwirkenden waren über das Resultat des Experimentes begeistert, auch das Testpublikum verteilte Bestnoten. German Cornejo und Darko Soolfrank entschieden, das Projekt weiterzuentwickeln und den Tango musikalisch wie auch tänzerisch noch mehr aufzubrechen und Breakdancer in die Compagnie zu integrieren. Zum Projekt stiess der Schweizer Breakdance-Choreograf Björn «Buz» Meier, ein Urgestein der europäischen Breakdance-Szene. In einem weiteren Workshop, der im Dezember 2015 in Zürich stattfand, liessen die beiden Choreografen erstmals die beiden Tanzstile aufeinandertreffen und kreierten neue Tanzbewegungen und Figuren. Die Ausdruckskraft, die Dynamik und die Motivation der Truppe zeigte, mit welcher Energie die neue Compagnie es vermag, das Publikum in den Bann zu ziehen. Der Bühnenproduktion «Break the Tango» stand nichts mehr im Weg. German Cornejo und Björn «Buz» Meier entwickelten fortan die Show in Buenos Aires und Zürich.



Künstlerisches Konzept

«Break the Tango» ist die Symbiose von Tradition und Moderne, von Südamerika und Europa. Tango trifft auf Streetdance. Traditionen werden aufgebrochen, neue Bewegungen entstehen. Visuelle Effekte, straffe und neue Choreografien und eine starke Atmosphäre sind die tragenden Elemente des Konzeptes. Die Qualität des Tanzes bewegt sich auf höchstem Niveau und wird bildstark eingesetzt. Lichtregie und Videoprojektionen tragen dazu bei, vielseitige Stimmungen zu kreieren.

Die Tänzerinnen und Tänzer werden von der «Break the Tango»-Live-Band begleitet. Die Stilrichtung reicht von Elektrotango bis hin zu traditionellen Stücken und moderner Popmusik, die neu arrangiert wurden, damit sie der Tango-Grundtonalität gerecht werden.





Die Geschichte des Tangos

Tango, mehr als die Geschichte Argentiniens

Der Tango entstand zwischen 1850 und 1880 im Süden von Buenos Aires, im Hafenviertel La Boca. Ein fröhlicher Tanz, aus schwarzen, kreolischen und spanischen Elementen zusammengemischt. Die geselligen Anlässe, an denen man diese Musik tanzte, wurden «Milongas» genannt, was in etwa dem Wort «Wirrwarr» gleichkommt und somit für sich spricht. Heute gilt die lebensfrohe Milonga als Vorläuferin des eigentlichen Tango Argentino. Gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts sah sich Buenos Aires von Einwanderungsströmen geradezu überschwemmt, die Stadt schien aus allen Nähten zu platzen. Vor allem Italiener hofften, ihr Glück im reichen Amerika zu finden. Um die Jahrhundertwende gab es in Buenos Aires mehr italienische Einwanderer als Argentinier. Die Enttäuschung war vorprogrammiert. Argentinien und Buenos Aires waren mit diesen Massen überfordert und lehnten die Immigranten bald ab. Zu wenig Arbeit, zu wenig Ansehen, zu wenig Frauen, den mittellosen Einwanderern blieb der Ausweg in die Kriminalität, das Vergessen in Spielhöllen, Bordellen und ... in der Musik. Die Vororte von Buenos Aires, die Barrios, entwickelten sich dementsprechend und wurden zur Wiege des Tangos, der einst zum Symbol von ganz Argentinien werden sollte.

Ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann

Dieser Ausspruch stammt von Enrique Santos Discépolo, einer der ganz Grossen des Tangos. Von all den Hoffnungen war den Immigranten nur das geblieben: ein leicht anrühlich wirkender, eleganter Tanz, in dem die Machos auf Tuchfühlung mit den wenigen Frauen gehen konnten, sich stark, furchtlos, traurig und einsam auf dem Parkett ausdrücken konnten. Nun klang der Tango nicht mehr so fröhlich wie in den ersten Tagen, die Melancholie und die Wehmut liessen sich nicht einfach wegstecken. Das Bandoneon, die Seele des Tango, brachten Matrosen gegen Ende des 19. Jahrhunderts nach Buenos Aires. Ein Instrument, welches heute im Tango nicht mehr wegzudenken ist.

Bandoneon, die Seele des Tango

1840 wurde es vom deutschen Musiklehrer Heinrich Band aus der einfacheren deutschen Konzertina weiterentwickelt: 144 Töne, die aber erst in Argentinien ihren Ausdruck, ihre wahre Berufung fanden. Bis anhin waren Geige, Flöte und Gitarre die Instrumente gewesen, auf denen die ersten Milongas und Tangos von herumziehenden Musikgruppen improvisiert wurden, denn die Kunst des Notenlesens war nicht sehr verbreitet. Als die Trios oder Quartettos begannen, sich in den einschlägigen Lokalen zu etablieren, fand das Klavier auf Kosten von Flöte und Gitarre Eingang in das Instrumentarium des Tangos. Dazu kam der Kontrabass, und ab 1920 bis zum heutigen Tag besteht ein rquesta típica aus zwei Bandoneons, zwei Violinen, dem Piano und dem Bass.



Eine Legende wird zum nationalen Hoffnungsträger

Die argentinische Elite wollte nichts mit dem Tanz und der Musik aus ihren Armenvierteln zu tun haben, man schämte sich für diesen Auswuchs aus den Bordellen und Gossen der Stadt. Das änderte sich jedoch, als der Tango seinen ersten Boom erlebte ... Ausgerechnet im fernen Paris, das man doch so bewunderte am Rio de la Plata! Ob es nun die Mädchenhändler oder die Künstler gewesen waren, die den Tango zuerst nach Paris gebracht hatten, Tatsache ist, dass er in der feinen, auf Zerstreuung ausgerichteten Pariser Gesellschaft schnell Gefallen fand. Bereits 1910 wurde argentinischer Tango in ganz Paris getanzt und auch gelehrt. Ob dieser Entwicklung wagten es nun immer mehr angesehene Bürger des Mittelstands von Buenos Aires, sich zum Tango zu bekennen, dem sie ja im Versteckten ohnehin schon lange gefrönt hatten. Carlos Gardel, der mittellose Junge aus dem Grossmarktviertel von Buenos Aires, wird zum Idol von ganz Argentinien. Er verkörpert das Märchen, von dem alle die Einwanderer geträumt haben. Er wird ein weltweit gefeierter Star, der sich aus dem Nichts zu Glanz und Gloria erhoben hat und den Tango über Schallplatten, Filme und Auftritte der ganzen Welt als argentinisches Kulturgut überbracht hat. Obwohl Carlos Gardel 1935 im Alter von 45 Jahren bei einem Flugzeugabsturz starb, lebt er in den Herzen der Porteños weiter. Täglich wird sein Grab in Buenos Aires von Fans besucht und mit Blumen geschmückt.

Der avantgardistische Tango

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich aus dem Tango als Unterhaltungs- und Tanzmusik zusehends eine musikalisch besser ausgebildete Musik zum Zuhören, die sich in ihrem Wesen jedoch immer weiter von ihren volkstümlichen Wurzeln in Buenos Aires entfernte und moderne Elemente miteinfließen liess. Daran fanden nun aber die alten Tangoliebhaber am Rio de la Plata gar keine Freude. Sie sahen ihren Tango verfremden. So wundert es denn nicht, dass Astor Piazzolla seine grossen Erfolge noch heute auf der ganzen Welt feiern darf, nicht aber in seiner Heimatstadt Buenos Aires. Eigenwillig mischt er Milonga, Barpianomusik und Jazz zu bombastischer Konzertmusik. Tatsächlich kein Tango mehr, jedoch ein Spiegelbild von Buenos Aires und des Porteño von heute. Während der Tango heute in Buenos Aires nur noch von wenigen Jungen gepflegt wird, erlebt er in Europa einen eigentlichen Aufschwung. Zürich wird als eines der avantgardistischsten Tangozentren Europas angesehen, Deutschland hingegen als das wahrscheinlich am stärksten vom Tangovirus befallene Land. Überall werden Tangokurse angeboten, internationale Freundschaftsbande verbinden die Szenen in Paris, Berlin, Stuttgart und Zürich, Einladungen zu Bällen und Shows werden hin- und hergeschickt – man erlebt ein grossartiges Zusammengehörigkeitsgefühl. Denn schliesslich geht es hier in Europa ein zweites Mal um die Rettung des Tangos!

von Susi Schildknecht (Quelle: www.tango.ch)

Die Geschichte des Breakdance



Breakdance ist eine junge Tanzform, die ihre Ursprünge auf der Stasse findet. Als Teil der Hip-Hop-Bewegung unter afroamerikanischen Jugendlichen in Manhattan und der südlichen Bronx entstand sie im New York der frühen 1970er-Jahren. Getanzt wird zu Pop, Funk oder Hip-Hop. Für viele Jugendliche bot B-Boying, wie der Tanzstil in den 70er- und frühen 80er-Jahren genannt wurde, eine Alternative zur Gewalt der städtischen Strassengangs. Heute fordert Breakdance eine hohe Disziplin von Tänzern, die oft auch über athletische Fähigkeiten verfügen müssen. Breakdance ist mittlerweile eine weltweit verbreitete und anerkannte Tanzform. Die Breakdance-Kultur begreift sich als frei von Grenzen der Rasse, des Geschlechts oder des Alters.



Creative Team

Kreation, Regie und Choreografie

German Cornejo

Choreografie Breakdance

Björn «Buz» Meier

Choreografieassistentz

Gisela Galeassi

Zusätzliche Choreografieassistentz und Probeleiter

Mariano Balois

Zusätzliche Choreografieassistentz (Tournée)

Nicolas Schell

Coach Breakdancer für Ausdruck und Choreografie

Grazia Covre

Dance Captain

Ezequiel Lopez

Ton Design

Gaston Briski

Licht Design

Tobi Moosmann

Kostüme

Kathrin Baumberger

Kostümassistentz

Ursina Baur

Bühnenbild

Anna Wohlgemuth

Komponist (Otros Aires)

Miguel Di Genova

Pop Covers

Mariano Mattone

Produzent

Darko Soolfrank

Berater Produktion/Oeil Extérieur

Toby Gough





German Cornejo – Regie und Choreografie

German Cornejo wurde am 31. Mai 1986 in Zárate, Buenos Aires, geboren. Mit 15 Jahren absolvierte er den Master of Tango an der Gatell Conservatory of Dance. In den folgenden Jahren erweiterte German seine Fähigkeiten im klassischen und modernen Ballett, Jazz und in akrobatischen Techniken. Weiter qualifizierte er sich für den Master of Choreographic Composition am National Institute of Arts. Im Jahr 2003 gewann er den Gold New Talent Award, und 2005 wurde er Weltmeister im Tango tanzen.

Er ist in vielen berühmten Tangohäusern in Buenos Aires, wie zum Beispiel Mambo, Chiquin und El Viejo Almacén aufgetreten. In einigen der wichtigsten Milongas in Buenos Aires wie La Viruta, Porteño, Bailarín, Parakultural und Confitería Ideal hat er Tanzvorführungen durchgeführt. Nach Jahren der Reisen um die Welt erhält German im Jahr 2008 eine Hommage des Ministeriums für Kultur von Zárate für seine herausragenden Leistungen in der Show «Evocacion» im Coliseum Theatre. Bis heute war German mit seinen Tanz-Shows in folgenden Ländern auf Tournee: Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Frankreich, Belgien, Portugal, Italien, Griechenland, England, Spanien, Türkei, Holland, USA, Kanada, Korea, Malaysia, Singapur, China, Japan, Philippinen, Australien, Neuseeland, Südafrika, Chile und Brasilien.



Derzeit ist German Chefchoreograf und Leadtänzer an der Tango Fire Company von Buenos Aires, bei der er seit 2006 dabei ist. Zudem ist er in der Produktion «Milonga» des renommierten zeitgenössischen Choreografen Sidi Larbi Cherkaoui zu sehen. Am 1. März 2016 feierte German Cornejo Premiere mit seinem eigenen Stück «Immortal Tango» am Sadler's Wells Theater in London.

Dass seit 2006 viele seiner Studenten top Positionen an den Tango-Weltmeisterschaften erreicht haben, hat German zu einem der meist anerkanntesten und gefragtesten Trainer in Buenos Aires gemacht sowie zu einem der besten Instruktoren für Tango-Shows.

Björn «Buz» Meier – Choreografie Breakdance

Björn Meier alias Buz, geboren 1973 in Bülach, lebt und breakt seit 30 Jahren in Zürich und hat im In- und Ausland an mehreren Breakdance Battles erfolgreich teilgenommen.

Seit zehn Jahren führt er eine eigene Breakdanceschule und leitet verschiedene Workshops u.a. für behinderte Kinder, in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, im Jugendgefängnis und an diversen Schulen im In- und Ausland. Als Begründer einer Breakdance online Plattform und Leiter des autonomen Breakdance-Trainings im Jugendkulturhaus Dynamo in Zürich ist Buz ein wichtiger Bestandteil nicht nur der Schweizer Breakdance-Szene, sondern in ganz Europa. Seit 2005 ist er als Tänzer in allen Produktionen der mircompagnie.ch tätig. Ab 2011 tanzt er auch in der Compagnie „Breakthrough“. 2012 stand er bei der Produktion „Outside the Box“ der Stylize Compagnie, welche für das Zürcher Theaterspektakel produziert wurde, auf der Bühne. Seit 2013 arbeitet er intensiv als Choreograph, beispielsweise für X-Pats „Rule the World“. Im Jungen Schauspielhaus Zürich leitete er das Bewegungs-Coaching für „Remember me“ und „Stones“ und war verantwortlich für die Choreographie von „Nichts. Was im Leben wichtig ist“. 2014 Choreografierte er mit Salome Schnebeli in Georgien ein Jugendtanzstück und machte den 2. Platz am «Battle of the Year Central Europe» mit der Gruppe Soul Point. Seit 2015 ist er als Tanzschaffender für das Projekt MUSE-E Kunst- und Tanzvermittler für schuleundkultur.zh.ch tätig. Für „Die grüne Katze“ leitet er das Bewegungskoaching und ist verantwortlich für die Choreografie. Mit der MIR Compagnie gewinnt er den Schweizerischen Tanzpreis für BITS C 128Hz 2016 machte er die Choreografie für «Shut up» im Jungen Schauspielhaus und tanzt im neuen Stück «Interface» der MIR Compagnie.

Bei «Break the Tango» ist er als Choreograf für die Breakdancer tätig.





Gastón Briski – Ton Design

Gastón Briski ist bereits seit mehr als 30 Jahren im Musikgeschäft. Mit seinem Mitwirken in Musicals wie «Cats», «Jesus Christ Superstar», «Joseph and the Amazing Technicolor Dreamcoat», «Phantom of the Opera», «The Kiss of the Spider Woman», «Cabaret», «Piaf», «The Producers», «Mary Poppins», «The Beauty and the Beast», «Sweeney Todd», «The Sound of Music», «Sweet Charity», «Nine», «The Rocky Horror Show», «The Full Monty», «Blood Brothers», «Tango Argentino», «Brasil Brasileiro», «Zorba», «Victor Victoria», «High School Musical», «Fiddler on the Roof» und «Priscilla» konnte er weltweit Anerkennung erlangen. Ausserdem war Gastón bereits mit zahlreichen internationalen Ensembles wie Sidi Larbi Cherkaoui's Milonga auf Tournee.

Tobi Moosmann – Licht Design

Tobi Moosmann arbeitet seit 1999 als Lichttechniker, Lichtdesigner und Programmierer für diverse Veranstaltungsfirmen und Künstler in der Musik, Kunst und Theaterszene. Ab 2003 war er zudem als Multimediatechniker für die ETH Zürich tätig. Nach diversen Erfahrungen bei kleineren und grösseren Veranstaltungen wie «Montreux Jazz Festival», «Gurtenfestival», «Festineuch» sowie der Gründung des Kollektivs «Renderbar» machte er sich ab 2006 selbständig.

Die letzten Jahre arbeitete Tobi Moosmann als Lichtdesigner für diverse Kunstprojekte von «The bianca Story. Er kreierte das Licht für den Swiss Nouveau Cirque «Rigolo», tourte mit Steff la Cheffe durch die Schweiz und programmierte das Freilichtspiel «Guete Bonjour» in Winterthur.

Zurzeit beschäftigt sich Tobi Moosmann mit dem Tanztheater «The Wedding Party Massacre», gestaltet das «Poolbar-Festival» in Feldkirch mit und designt die Bühnen- und Lichtshows für die szenebekannte Band Crazy Diamond.

Mariano Mattone - Covers & Musikalische Arrangements

Mariano ist Komponist und Musikproduzent. Er begann seine DJ-Karriere Ende der Neunzigerjahre in Buenos Aires, zunächst für das Undergroundradio PlurFM, später dann für zwei der bekanntesten Dance-Music-Radios: FM Energy 101 und Metro (FM 95.1).

In den folgenden Jahren trat er bei einer Reihe nationaler und internationaler Veranstaltungen auf, etwa den drei Creamfields-Festivals in Argentinien (2001, 2002 und 2003), dem Musikfestival DADA 2004, Fiestas Fabric im Konex Cultural Center (2006/2007) und 2007 dann im Madrider Twist Club.

Seit 2002 produziert, komponiert und veröffentlicht er für mehrere Plattenfirmen (u. a. Music Brokers, Miles Copeland, Difference Music) und ruft immer wieder interessante Projekte ins Leben wie Tangothic, das elektronische Musik und Tango zusammenbringt. 2005 erschien mit «Debut» das erste Album von Tangothic, dem drei weitere Studioalben folgten. Ausserdem gründete Mariano 2012 Proxima Music, um neue Musik zu fördern.





Kathrin Baumberger – Kostüme

Kathrin Baumberger, ursprünglich aus dem St.Galler Rheintal, lebt und arbeitet in Zürich und St.Gallen.

Nach ihrer Damenschneiderlehre in St.Gallen studierte Kathrin Baumberger Modedesign an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Zürich. Danach absolvierte sie ein berufsbegleitendes 3-jähriges Studium zur Schnitttechnikerin an der Schweizerischen Textilfachschule in Zürich.

Nach dem Modedesign-Abschluss im Jahre 2000 bis jetzt folgten diverse Assistenzen und eigene Kostümbilder für die freie Theaterszene wie zum Beispiel: Just for Fun/Gigs 4 Kids, Lucerne Festival, Origen Festival, Sogar Theater, Stadttheater Chur, ect. Zusammen mit Karin Bischoff ist sie Inhaberin von *die Manufaktur GmbH*. Gegründet wurde die Firma nach dem erfolgreichen Projekt SENTIS. Die Manufaktur ist schweizweit als Bekleidungs-Spezialist tätig. Couture-Anfertigungen, Masskonfektion für Damen und Herren, Corporate Fashion – Konzepte sowohl als auch Kostümbilder sind die Tätigkeitsbereiche der Firma. Kathrin Baumberger ist an der Berufsfachschule St.Gallen mit dem Lehrauftrag Modezeichnen beauftragt.

Anna Wohlgemuth - Bühnenbild

Anna Wohlgemuth, geboren 1987 in Schiers, studiert bis 2015 Szenografie an der Zürcher Hochschule der Künste. Zuvor absolvierte sie diverse Praktika in den Bereichen Szenenbild/ Kostümbild für Werbung und in der Planung Innenarchitektur. Sie arbeitete bei wohnbedarf projekt ag Zürich, Martin Spühler Architekten AG Zürich und antonino bertolo wohnkultur Chur.

Während ihres Studiums plante und schaffte sie Bühnenräume für: „Wir sind Morgen“ (Diplomproduktion des Studiengangs Bachelor of Arts in Theater Schauspiel 2014), „Delhi ein Tanz“ in der Regie von Michael Schönert, „Es wäre gut wenn morgen ein Tag später ist“ von mars travel agency Kollektiv, „Vo Afang a“ von Theaterverein OKAPI im Schlachthaus Theater Bern, im Rahmen von Kicks!, „Essen Zahlen Sterben“, ein Projekt der Hausautoren vom Luzerner Theater, in der Regie von Johanna Zielinski und Franz-Xaver Mayr.

Ihr Diplomprojekt vom Juni 2015 „- i-GOD oder wie ich lernte, die Sünde zu lieben“, eine Kollektivarbeit mit dem Abschlussjahrgang Bachelor Schauspiel 2015, gewinnt als Kollektiv den Theater Preis der Zürcher Hochschule der Künste. Zudem wird das selbige Projekt, die szenografische Arbeit von Anna Wohlgemuth mit dem 1. Preis des Roman-Clemens-Preises ausgezeichnet. Im Herbst 2015 beginnt sie den Master Bühnenbild an der ZHdK.



Darko Soolfrank – Produzent

Darko ist seit zwanzig Jahren ein erfolgreicher Veranstalter, nachdem er anfangs noch in der Sportbranche gearbeitet hatte. 1995 wechselte er dann ins Showgeschäft und brachte mit Guido Schilling «Space Dream» auf die Bühne, gefolgt vom selbst produzierten Musical «Deep», für das in Zürich die Maag Music Hall errichtet wurde. 2007 landete das Duo mit «Ewigi Liebi» einen weiteren Hit. Mit bislang mehr als 650 000 Zuschauern ist diese Bündelung der grössten Schweizer Mundarthits das erfolgreichste Musical aller Zeiten in der Eidgenossenschaft. Es folgten weitere Produktionen, wie das Musical «Die Schweizermacher», die innovative Nouveau-Cirque-Produktion «Cyclope» und das Musical «Mein Name ist Eugen».

Darko Soolfrank hat seine Leidenschaft zu seinem Beruf gemacht. Als diplomierter Marketing- und Kommunikationsmanager hat er Gespür für die aktuellen Trends und hat eine Reihe internationaler Konzerte und Shows in die Schweiz gebracht, darunter Ennio Morricone, «Swanlake Reloaded», «Rock the Ballet», «Ballet Revolucion», «Spanische Hofreitschule» und Lady Gaga. Heute zählt die MAAG Music & Arts AG von Darko Soolfrank und Guido Schilling zu den führenden Hallenbetreibern und Konzertveranstaltern in der Schweiz.



Cast

Haupttänzer/in

German Cornejo
Gisela Galeassi

Tangotänzer/innen

Nicolas Schell
Noelia Pizzo
Ezequiel Lopez
Camila Alegre
Edgar Luizaga
Pamela Pucheta
Martina Waldman
Jose Enrique Fernandez

Breakdancer

"Prince Henry" Henry Monsanto
Jonathan Anzalone
"Hill" Gil Adan Hernandez Candelas
"Issue" Kwang Suk Park
Joo Hyosung

Musikalische Leitung

Ovidio Velazquez

Sängerin

Gisela Lepio

Piano

Ovidio Velazquez

Gitarre/Gesang

Luciano Bassi

Bandoneon

Clemente Carrascal

Schlagzeug

Jerónimo Izarrualde





German Cornejo & Gisela Galeassi

German und Gisela haben sich seit ihrem zehnten beziehungsweise sechzehnten Lebensjahr endgültig dem Tango verschrieben. Unter Anleitung der berühmtesten Lehrer Argentinien eignen sie sich klassischen und zeitgenössischen Tanz, Jazz, Ballett, Akrobatik und Tango an. Nach mehr als 40 ersten Plätzen auf Landesebene wurden German und Gisela 2005 beziehungsweise 2003 Tangoweltmeister, der verdiente Lohn für ihre Professionalität und ihren künstlerischen Anspruch.

Die Liste ihrer Auftritte ist endlos. Eine Auswahl der erfolgreichen TV-Shows in Argentinien und anderen Ländern, in denen sie bereits getanzt haben: «Susana Giménez», «Bailando» 2012, «Showmatch», «Almorzando con Mirtha Legrand», «Mañanas Informales», «La Noche del 10», «Por el Mundo, Desayuno», «Por Siempre Tango», «Mp3», «Música del Tercer Milenio», «Afectos Especiales», «Programa Do Jó» (Brasilien), «The CW11 Morning News» (USA), «Fox News» (USA), «Good Day New York!» (USA), «Espejo Público» (Spanien), «Televisión de Cataluña» (Spanien), «Dancing with The Stars» (Australien), «Sky News» (Grossbritannien) und «Sky Live» (Grossbritannien). German und Gisela gewannen zudem in der weltweit erfolgreichen Realityshow «Q' Viva – The Chosen» (USA, Kanada und Lateinamerika) von Jennifer Lopez und Marc Anthony. Ausserdem traten sie in der Show «Q' Viva Live» von J-Lo und Marc Anthony unter der Leitung des renommierten Choreografen Jamie King (u. a. Madonna, J-Lo und Britney Spears) als Solotänzer auf. Diese Show hatte in der Mandalay Bay Arena in Las Vegas enormen Erfolg.

Die Auftritte von German und Gisela reissen Kritiker in der ganzen Welt zu begeisterten Urteilen hin. Eine Auswahl ihrer Auftrittsorte: Walt Disney Concert Hall (Los Angeles, USA), Joyce Theater (New York, USA), New York City Center (New York, USA), Mandalay Bay Arena (Las Vegas, USA), Teatro Colón (Buenos Aires, Argentinien), GEBA Arena (Buenos Aires, Argentinien), Luna Park Stadium (Buenos Aires, Argentinien), Sadler's Wells Theatre (London, Grossbritannien), Peacock Theatre (London, Grossbritannien), Liverpool Philharmonic Hall (Liverpool, Grossbritannien), Oriental Arts Center (Schanghai, China), Beijing Opera House (Peking, China), Guangzhou Opera House (Guangzhou, China), Dewan Filharmonik Petronas (Kuala Lumpur, Malaysia), Sydney Opera House (Sydney, Australien), State Theater (Melbourne, Australien), State Theatre (Sydney, Australien), Joburg Theater (Johannesburg, Südafrika), MAAG Halle (Zürich, Schweiz), Place Des Arts (Montreal, Kanada), Teatre Grec (Barcelona, Spanien), The Esplanade Theatre (Singapur, Singapur), Tokyu Theatre Orb (Tokio, Japan).

In Buenos Aires war die Kunstfertigkeit dieses wunderbaren Paares bereits in den folgenden Tangohäusern und Milongas zu bewundern: Café Tortoni, Esquina Homero Manzi, Chiquín, Faena Hotel + Universe, El Viejo Almacén, La Viruta, Porteño y Bailarín, Parakultural und Confitería Ideal.



Zudem nahmen die beiden an einer Reihe von Tangoshows teil, darunter «Vamos al Tango» (unter Leitung von Osvaldo Berlingeri), «Tango Inferno», «Bien de Tango» (begleitet durch das Ensemble El Arranque), «Tango Seduction», «Tango Pasión» (unter musikalischer Leitung des berühmten Sexteto Mayor) sowie «El Viejo Almacén». Japan erlebte erfolgreiche Tourneen mit Buenos Tangos (unter der Leitung von Fabio Hager) und Tango Dance Premium (begleitet von Fernando Marzans Ensemble).

Aufgrund der enormen Popularität, die sie sich 2012 bei der Show von Jennifer Lopez & Marc Anthony ertanzt hatten, traten German und Gisela in einem Spot des Einzelhändlers KOHL'S auf; im Juni 2012 waren sie dann im Vorprogramm von J-Lo zu bewundern und tanzten erstmals in der GEBA Arena in Buenos Aires.

2014 war das junge Paar an der Seite der berühmten französischen Sängerin Catherine Ringer im ersten Musikvideo des Ensembles Plaza Francia zu sehen. Im selben Jahr waren sie in England beim Sampled Festival und beim Latitude Festival zu Gast.

German und Gisela haben sich auch als Lehrer einen Namen gemacht. Sie gelten inzwischen als zwei der besten Tangolehrer in Buenos Aires – schliesslich erreichen ihre Schüler im Finale der Tangoweltmeisterschaft Jahr für Jahr Spitzenplätze. Zudem waren sie als Choreografen und Tangolehrer für eines der Paare in der argentinischen Casting-Show «Bailando» 2012 erfolgreich. Aufgrund ihres unbestechlichen Urteils, ihres profunden Wissens und ihrer umfangreichen Erfahrung werden German und Gisela immer wieder in die Jurys von Tangomeisterschaften in Chile, Spanien, Italien und Japan bestellt.

Seit dem internationalen Debut im Jahr 2013 sind sie Teil der Show «M!longa» unter der Leitung des renommierten zeitgenössischen Choreografen Sidi Larbi Cherkaoui, zudem Haupttänzer bei «Tango Fire Flames of Desire», wo German als choreografischer Leiter tätig ist. Zu Germans Erfolgen als Choreograf zählen «Mission Tango Show» (2007), «Tango Inferno – The Fire Within» (2010/2011), «Tango Fire» (2011/2015) sowie «Tango Revolución» (2014/2015) in Begleitung des Ensembles Otros Aires. Gisela arbeitete bereits als Choreografin von «Tango Dance Premium» (2007) und Choreografieassistentin von «Tango Revolución» (2014/2015).

Die beiden möchten ihren Tango und ihre Leidenschaft für das Tanzen in jeden Winkel der Welt bringen. Bisher ist ihnen dies in Deutschland, der Schweiz, Belgien, Portugal, Griechenland, Kanada, Korea, der Türkei, Malaysia, den Philippinen, Frankreich, Israel, Luxemburg, Bulgarien, Zypern, Südafrika, Chile, Mexiko, Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Uruguay, Albanien, Rumänien, Serbien, Kroatien, den Niederlanden, Italien, Singapur, Neuseeland, den USA, Brasilien, Grossbritannien, Spanien, Australien, China und Japan gelungen. Begeisterte Kritiken in führenden Publikationen wie New York Times, Ottawa Citizen, The London Times und Financial Times haben dieses junge Paar zum absoluten Massstab in der Tanzszene werden lassen.



Edgar Luizaga & Pamela Pucheta

Edgar Luizaga und Pamela Pucheta begannen ihre Ausbildung in einem der renommiertesten Schauspielhäuser weltweit, dem Teatro Colón in Buenos Aires.

Pamela war für eine Reihe von Ensembles wie Julio Bocca Ballet Company, Iñaki Urlezaga und Victor Ullate in Madrid tätig. In Buenos Aires trat sie in einer der landesweit erfolgreichsten Shows überhaupt auf, «Stravaganza» unter der Regie von Flavio Mendoza.

Edgar hat mit dem Ballet del Mercosur unter der Leitung von Maximiliano Guerra und dem Tangoensemble Tango x2 gearbeitet. Er war bereits in einigen der berühmtesten Tangoshows in Buenos Aires zu sehen, etwa Gala Tango, La Ventana und Tango Porteño.

Zusammen sind Edgar und Pamela derzeit in «Señor Tango», einer der prestigereichsten Tangoshows in Buenos Aires, zu sehen.

Ezequiel Lopez & Camila Alegre

Ezequiel und Camila gelten als eines der besten Tangopaare von Buenos Aires. Wenn sie nicht gerade international auf Tournee sind, treten sie in den berühmtesten Tangoclubs von Buenos Aires auf, etwa Café Tortoni, Esquina Carlos Gardel Show, Tango Porteño, Madero Tango, Café de Los Angelitos, Rojo Tango Faena Hotel und Piazzolla Tango. Seit 2008 sind sie mit diversen Tangoensembles in der ganzen Welt unterwegs, so etwa mit «Tango Fire» (Großbritannien/Japan/Australien), «Tango Malambo» (Griechenland), «Chicago Tango Fest» (Chicago), «Tango Romance» (Japan), «Obsesión Tango» (Mexiko), «Corporación Tangos» (Russland) und «Tanguera» (Deutschland). Beim Tangomusical «Stravaganza» in Buenos Aires arbeiteten sie in der Choreografieassistentz.

2010 traten sie im Rahmen der Abschlussfeier der Rugby-Weltmeisterschaft im Pariser Stade de France auf. Auch im Dokumentarfilm «Un Tango Más» über die Geschichte von María Nieves und Juan Carlos Copes sind sie zu sehen.

2012 konnte Ezequiel in der US-amerikanischen Realityshow «Que VIVA» unter Leitung von Jennifer Lopez und Marc Anthony live in Las Vegas auftreten.

2015 gewannen Ezequiel und Camila die Tangoweltmeisterschaft.



Nicolas Schell & Noelia Pizzo

Die Tänzer Nicolas Schell und Noelia Pizzo verfügen über eine hervorragende Ausbildung und umfangreiche Erfahrung in Tango, Folklore, Jazz, Ballett und zeitgenössischem Tanz.

Noelia erlangte einen Abschluss an der «Aida Victoria Mastrazzi», der nationalen Schule für klassischen und zeitgenössischen Tanz, und studierte mit einem Stipendium Musiktheater an der Julio Bocca – Ricky Pashkus Foundation. Ergänzend erhielt sie Unterricht in Akrobatik, Gesang und Schauspiel. Noelia trat in erfolgreichen Musicals wie «Tanguera, el musical Argentino», «Arrabal», «Chantecler Tango» und «The Addams Family» im Teatro Opera auf. Zudem ist sie Mitglied des Tangoensembles von Mora Godoy. Derzeit tritt sie im Rahmen der Musicalshow «El Choque Urbano» und als Schauspielerin in der Disney Argentina Company (Macfarlane & Ros Artayeta Productions) auf.

Nicolas begann seine Ausbildung als Tänzer mit elf Jahren und traf dabei auf die anerkanntesten Lehrer und Choreografen von Buenos Aires. Seinen Abschluss erwarb er an der Tango UNA (der nationalen Kunsthochschule); auch Hip-Hop war Teil seiner Ausbildung. Derzeit arbeitet er als Leiter und Choreograf des Tangoensembles der UNA. 2013 wurde Nicolas bei der Tangoweltmeisterschaft in Buenos Aires Zweiter. Er hat bereits in zahlreichen erfolgreichen Shows, Tangohäusern und Milongas in Buenos Aires mitgewirkt, etwa Stravaganza Tango, Señor Tango, Esquina Carlos Gardel, Tango Porteño, Madero Tango, El Viejo Almacén, Gala Tango, La Viruta, La Baldosa, Club Gricel, Milonga 10, Confitería La Ideal, Club Sunderland und anderen, ebenso in Ensembles wie Tango Fire, Estampas Porteñas, Roberto Herrera Company, Tango Legends, Tango Lovers, Buenos Aires Tango und Milonga (unter der Leitung von Sidi Larbi Cherkaoui).

Derzeit treten die beiden in der Rojo Tango Show im Faena Universe Hotel in Buenos Aires auf.



“Bboy Prince Henry” Henry Monsanto

Tanz ist die Leidenschaft des Wahlzürchers: diese teilt er gerne mit seinem Umfeld und seinen Schülern. Deshalb baute er - neben einer Ausbildung zum Polymechaniker - seine eigene Tanzschule auf. Sein Weg auf die Bühne ist kein klassischer, vieles entstand autodidaktisch. Durch seine Liebe zur Bewegung und sein diszipliniertes, tägliches Training erreichte er ein professionelles, hochklassiges Niveau, geprägt durch einen ihm eigenen Style. Er wirkte bereits bei mehreren Shows mit.

Seit 2010 ist Henry Mitglied der "Ghost Rockz Crew" (zweifacher Schweizermeister im Breakdance) aus Zürich. 2013 gründete er in Zürich "Contrast", eine neue Tanzmischung von haupt-sächlich abstraktem Breakdance und zeitgenössischem Tanz. Seine Moves führten ihn als Tänzer an Shows in der EventMaagHalle, ins Tanzhaus ZH, ins Béjart Ballet Lausanne, ans Opernhaus Zürich in "Die Nase" (als Akro-Tänzer) und in Otello. Er wirkte in unzähligen Shows in Clubs, an Events und an Modeschauen mit. Henry unterrichtet in diversen Tanzschulen im Raum Zürich und Aargau.

“Bboy Hill” Gil Adan Hernandez Candelas

Gil Adan Hernandez Candelas ist bekannt als Bboy Hill oder Dr. Hill skills. Hill ist ein Pionier in der Hip Hop Kultur im Lateinamerikanischen Raum. Die Verbindungen, welche Hill zwischen den traditionellen und den urbanen Kulturen macht, verhelfen ihm zu einem einzigartigen Stil. Durch seinen speziellen Unterrichtsstil wird er in verschiedene Länder eingeladen um sein Wissen an jüngere Generationen weiterzugeben.

Er begann seine künstlerische Karriere als 8 jähriger Sänger. Mit 13 Jahren begann er mit Breakdance und Hip Hop, später nahm er auch Unterricht im Ausdruckstanz, sowie Jazzdance und Contemporary dance. Hill studierte Theater an der Universität „UNAM Preparatoria 3 Justo Sierra“. Seit 2003 tritt er regelmässig als Tänzer und Sänger, als Solo Künstler und auch mit verschiedenen Kompanien auf. Zudem nimmt Hill aktiv an Breakdance Battles teil und holt sich so weltweit Internationale Titel.



“Bboy Issue” Kwang Suk Park

Kwang Suk Park wurde 1986 im südkoreanischen Suwon geboren und ist bekannt unter dem Namen Bboy Issue. Er widmet sich seit 18 Jahren dem Breakdance und hat aus dieser Kunstform sowie Kampfsport, zeitgenössischem Tanz, Streetdance und anderen Disziplinen einen ganz eigenen Stil entwickelt. Seine Truppe «Morning of Owl» gilt in diesem Bereich mittlerweile als eine der besten weltweit. Das Ensemble war bereits bei einer Reihe internationaler Breakdance-Wettbewerbe erfolgreich und hat an zahlreichen Theateraufführungen mitgewirkt.

Ausserdem hat Bboy Issue bereits im Ausland Workshops für Kinder und Erwachsene angeboten.

“Bboy Jonathan” Jonathan Anzalone

Jonathan Anzalone wurde am 4. August 1986 in Mailand geboren. Seine Passion zum Tanzen und Breakdance entfachte im Alter von 15 Jahren. Eine Tanzschule besucht er nie, sondern brachte sich alles „learning by doing“ selber bei. Kurz darauf bekam Jonathan seinen ersten Job als Tänzer in einer nationalen TV-Show, der Grundstein für seine Karriere war gelegt. Nachdem er durch verschiedene Tanz-Jobs genügend Geld verdient hatte, erfüllte er sich mit 18 Jahren seinen Traum und wanderte nach L.A. aus um seinen Tanzstil weiter zu perfektionieren und besuchte unter anderem die Playhouse West School (Los Angeles), er blieb 11 Jahre.

Dank verschiedener neuer Kontakte erhielt Jonathan Aufträge in ganz Europa. Er war Tänzer bei den Konzerten von Rihanna, Nelly Furtado oder David Guetta, spielte bei Desperate Housewives mit, war Teil der Show „Cabaret“ im Club Lio auf Ibiza, der Zurich Fashion Night oder von X-Factor Italy im 2014/2015. Im 2010 gewann er die 3. Ausgabe der TV-Tanz-Show „Fama a bailar!“. Auch war er über die ganzen Jahre in vielen Werbekampagnen von Adidas, Nike, Audi oder Coca-Cola zu sehen.

Dank seinen vielen Fähigkeiten bezeichnet er sich mehr als Artist statt „nur“ als Breakdancer... Tanzstile: Breakdancing, Contemporary Break, Hip-Hop, Jazz.



Ovidio Velazquez - Musical Director & Pianist

Ovidio hat an den Konservatorien Julian Aguirre und Manuel De Falla studiert und Abschlüsse in klassischem Klavier, argentinischem Tango und Folklore erworben. Zudem hat er Orchestrierung und Arrangements bei Nicolas Ledesma, Diego Pablo Schissi und Fraguela gelernt.

Als renommierter Pianist für argentinische Folklore und Tango ist Ovidio bereits bei vielen hochkarätigen Veranstaltungen in ganz Argentinien aufgetreten, beispielsweise beim Jesús María Festival, Cosquín Festival, Chamamé Festival und Chaya Festival. Zudem stand er in Buenos Aires in berühmten Spielstätten wie ND Ateneo, Astros, Torquato Tasso, Clásica & Moderna, Parque Centenario Auditorium, Belgrano Auditorium, Usina del Arte und Café Vinilo mit den hervorragendsten Künstlern der argentinischen Musikszene auf der Bühne.

Als musikalischer Leiter war Ovidio für «Tango and Tango Company, «Complejo Tango Show» und «Balvanera Tango» verantwortlich und trat dabei mehrfach in China auf. Auch in den renommiertesten Tangoshows in Buenos Aires, wie «Catulo Tango» und «El Viejo Almacén», ist er immer wieder zu Gast.

Beim Quintett «Amadores del Tango» und beim «Matias Rubino Sexteto» ist Ovidio Pianist und Arrangeur. Im März 2016 erschien ein im Café Vinilo aufgezeichnetes Livealbum. Zu seinen musikalischen Projekten zählt auch «Potlatch», ein Hybridensemble, das Subgenres wie Indie, experimentellen Folk, Trip-Hop und Jazz zusammenbringt. Mit diesem Ensemble trat er beispielsweise im Café Vinilo, Centro Cultural Matienzo und beim Bariloche Prisma Festival auf.

2015 wurde Ovidio mit einer Reihe anderer Musiker aus ganz Argentinien für das nationale Projekt «Musica Maestra» unter Leitung von Urquiza und Schissi ausgewählt.

Seit langem widmet sich Ovidio auch eigenen Kompositionen, die er derzeit in einem Album verewigt.



Gisela Lepio – Singer

Gisela ist bekannt als eine der wenigen lateinamerikanischen Sängerinnen mit einem kraftvollen Flageolettregister.

Zwischen 2000 und 2007 trat sie in ganz Argentinien auf Festivals für Folk und internationale Musik auf. 2012 sang sie in der argentinischen Talkshow «Fort Night Show» neben dem Broadway-Star Jennifer Holliday auf. Ein Jahr später war Gisela in «Escandalosas» als Schauspielerin und Sängerin zu sehen und wurde für ihre Rolle beim Premio Estrella de Mar als «weibliche Entdeckung» nominiert. In der argentinischen Fassung des Broadway-Musicals «Priscilla, Queen of the Desert» (2014) trat sie als eine der «Diven» auf und wurde dafür bei den internationalen Latin Golden Awards als «Entdeckung» ausgezeichnet. Im selben Jahr noch eröffnete sie «Bailando por un Sueño», die argentinische Version von «Dancing with the stars». Im Sommer 2016 war Gisela in «Plumas en la Noche» (einem argentinischen Theatergenre, bekannt unter dem Namen Revista) zu sehen und gewann den Carlos Award als «Beste Sängerin» und die Auszeichnung «Estrella de Concert» als «Entdeckung der Saison». Wenige Monate später eröffnete sie die Wahl der Miss Mundo in Argentinien. Derzeit arbeitet sie an ihrem ersten Soloalbum.

Luciano Bassi - Voice & Guitar

Luciano ist Schauspieler, Regisseur, Musiker und Singer-Songwriter, der vor allem in Theatern und im Fernsehen wirkt. Am Centro de Investigación Cinematográfica von Buenos Aires erwarb er einen Abschluss als Schauspieler und Regisseur.

Unter anderem hatte er in Los Angeles bei Seth Riggs, einem der weltweit berühmtesten Gesangslehrer, und in Buenos Aires bei Rodolfo Valss Unterricht.

Seit vielen Jahren schon ist Luciano im Musiktheater tätig, darunter in Aufführungen wie Mamma Mia!, Ghost, Stravaganza, Barbie live!,, aber auch in Kalifornien in «27 Waggonen Full of Cotton» von Tennessee Williams.

In Japan, China, Vietnam, Singapur, Thailand, Korea und Hongkong war Luciano auf dem Kreuzfahrtschiff «Legend of the Seas» von Royal Caribbean als Leadsänger und Gesangsleiter tätig.

Derzeit übernimmt er im Theater La Plaza an der Seite von Elena Roger (als Lotte Lenya) im Stück «LoveMusik» die Rolle des Bertold Brecht. Auch Luciano wird 2016 sein erstes Soloalbum als Songwriter aufnehmen; zudem wird er im Film «Sofía», der 2017 in Buenos Aires gedreht werden soll, sein Kinodebüt geben.



Clemente Carrascal – Bandoneon

Clemente hat am Konservatorium Manuel de Falla bei dem berühmten Lehrer und Avantgarde-Musiker Rodolfo Daluisio und bei einigen der renommiertesten argentinischen Lehrer wie Nestor Marconi und Julio Pane studiert.

Auch von Ernesto Franco, Victor Lavallen, Osvaldo Piro und Mauricio Marcelli wurde er unterrichtet. Er ist Mitglied der berühmten zehnten Formation der Tangoschule Emilio Balcarce und tritt immer wieder bei namhaften internationalen Tangoveranstaltungen auf, ebenso wie in renommierten Ensembles wie Juan Darienzo, Cuarteto Bien Pulenta, Julian Hermida Quinteto, Cuarteto Alejandro Ziegler und Orquesta Típica Sans Souci. Natürlich hat Clemente sein Talent bereits in zahlreichen Tangohäusern in Buenos Aires unter Beweis gestellt, wie dem Michelangelo, Gala Tango, La Ventana und dem legendären Tortoni Café.

Auch beim patagonischen Tangofestival in Bariloche und beim internationalen Tangofestival im brasilianischen Porto Alegre war er zu bewundern.

Jerónimo Izarrualde - Drums

Jerónimo unternahm seine ersten Schritte in die Welt der Musik an der Hand von Horacio López und des berühmten Lehrers Chiche Heguer.

Mittlerweile spielt er in einer Reihe von Bands mit ganz unterschiedlichen Stilen – Folk, Pop, Funk und Soul. Häufig ersetzt er Horacio López bei «Cuartoelemento» an den Drums. Zwischen 1999 und 2002 war Jerónimo an der Seite von Rubén «Mono» Izarrualde und Eduardo Pandolfo Mitglied von «Monotributo»,. Seine musikalischen Künste perfektionierte er bei Norberto Minichilo, mit dem er heute zusammen auftritt, und derzeit bei Cristian Judurcha. Auch bei Revelados (Gustavo Kupinsky, Facundo Farías Gómez, Pablo Guerra, Jonathan Cuellas und Patricio – dem früheren Keyboarder von Los Caballeros de la Quema) wirkte er mit.

2009 trat Jerónimo bei mehreren Gelegenheiten mit Laura Kersevan auf. Im selben Jahr lud Chango Farías Gómez ihn zu «Los Amigos del Chango» ein, wo er derzeit als Sänger und Schlagzeuger mitwirkt. Das Ensemble hat 2012 sein erstes Album «MCA Volumen I» veröffentlicht.

2011 lud der renommierte Produzent Juan Carlos Villavicencio Jerónimo zur Aufnahme des Soundtracks für den Walt-Disney-Film «Robinson Crusoe» ein. Derzeit spielt Jerónimo mit «El mondongo de Palermo» als Sänger das erste Album dieses Tangoquartetts ein.